

München den 17. Juni. Die Abgeordneten-Kammer wurde heute Vormittag dreiviertel zehn Uhr eröffnet. Der Präsident Frhr. v. D. gibt der tiefen Trauer des Landtages ergreifenden Ausdruck. Minister Frhr. v. Luz verliest die Proklamation des Prinzen Luitpold und kündigt eine Vorlage an, welches das Material enthalte, das die Regentenschaft-Einsetzung begründe. Die Kammer wählt hierauf einen Ausschuss von 28 Mitglieder, darunter, laut Vereinbarung, 12 Liberale. (Fr. Jrl.)

München den 16. Juni. Heute nachmittag fand auf dem Kirchhof der Vorstadt Au das Begräbnis des Dr. von Sudben statt. Anwesend waren die Minister v. Luz, v. Crailsheim, v. Feilich, Vertreter der Behörden, Offiziere, Ärzte, die Studentenschaft, ärztliche Vereine; die Universitätspromotoren in corpore. Namens des Prinzregenten, der Königin Mutter und der Universität wurden Kränze am Grab niedergelegt.

Ungarn.

In Pest ist die Ruhe völlig wiederhergestellt. Vor den Feiertagen hat die Polizei nochmals viele Personen verhaftet, von denen jedoch ein Teil bereits wieder entlassen ist.

Schweiz.

Zürich den 15. Juni. Nachdem gestern mittag vor der Hauptwache ein Auflauf stattgefunden wegen der Verhaftung zweier tumultuöser streikender Schlosser, entstand abends um 7 Uhr bei der Ueberführung eines Schlossers zum Gerichtshaus ein großer Auflauf. Die mit Pfastersteinen bombardierte Polizeieskorte feuerte scharf, verwundete zwei Knaben und tödete einen Fischer. Die Polizeiwache wurde von der Menge belagert, worauf die Polizei den Platz mit gefülltem Bajonet säuberte. Das Militär ist in der Kaserne konfignirt. An den Unruhen waren nach der Zürich. Stg. zahlreiche Umsturzelemente und notorische Anarchisten beteiligt.

Italien.

Aus Italien kommen weitere Unglücksnachrichten. In Rom ist aus Massaua die Kunde angelangt, daß dort eine Feuerbrunst ausgebrochen sei, welche 208 Hütten und Häuser in Asche legte. Man nimmt an, der abessynische Herrscher Ras Alula habe das Feuer angelegt lassen.

Belgien.

Mons den 16. Juni. In Fleny streikten 2500 Kohlenarbeiter. In Quaregnon wurden die Arbeiter durch eine große Schaar Streikender genötigt, die Arbeit niederzulegen; doch wurden die Streikenden durch Gendarmen verhindert, weiterzugehen. Der Gouverneur der Provinz Hennegau reiste nach den von den Arbeitseinstellungen bedrohten Bezirken ab. Eine Eskadron Lanciers ist nach Fleny abgegangen. Eine zweite Eskadron geht demnächst nach Quaregnon ab.

Großbritannien.

London den 16. Juni. Nach einem Standardtelegramm geht die Abkühlung der türkischen Truppen langsam von statten, und zwar wegen möglicher Zwischenfälle in Bulgarien. Rufklub hatte inessarabien Truppen bereit, um in Bulgarien einzufahren.

Gladstone hat sein Wahlmanifest erlassen. Er führt darin die nach seiner Meinung erwachsenden Vorteile auf, die nach dem Zustandekommen der irischen Selbstverwaltung entstanden: Befestigung der Einheit des Reiches (!) und Vermehrung seiner Stärke, die Befestigung der Streitigkeiten mit Irland und Entfaltung der Hilfsquellen dieses Landes, Reinigung der Ehre Großbritanniens von dem Schandfleck, welcher ihm nach der Meinung der gesamten zivilisierten Welt anhafte, und endlich Wiederherstellung der Würde des Reichsparlaments und ein wirklicher Fortschritt der Angelegenheiten des Landes.

Balkan-Halbinsel.

Am Montag wurde vom Fürsten von Bulgarien in Sofia die erste bulgarische Nationalversammlung (bestehend aus Vertretern Bulgariens und Ostrumeliens) mit einer feierlichen Chronrede eröffnet, worin der Fürst dem Volke für die bemessene Opferfreudigkeit während des Krieges dankte.

Fürst Alexander von Bulgarien soll nach Wiener Blättern eine Kundreise an die europäischen Höfe unternehmen wollen, um für die Bulgarien während des Krieges kundgegebenen Sympathien zu danken. Er tritt der Fürst die Reise wirklich an, so wird man wohl annehmen dürfen, daß sein Zweck ein etwas größerer ist. Die Entscheidung der Politik verfolgt, läßt vermuthen, daß er sich bei der bloß formalen Vereinigung Bulgariens mit Ostrumeliens nicht beruhigen will. Die Chronrede, mit der er vorgestern die Nationalversammlung eröffnete, spricht es offen aus, daß schon in dem Zusammentritt der Versammlung die tatsächliche Union zu erblicken sei. Es wird interessant sein, zu erfahren, welche Haltung dieser Erklärung gegenüber Rußland einnehmen wird.

Australien.

Melbourne den 16. Juni. Der französische Transportdampfer Dives kam mit Truppen am 1. Juni bei den Neuen Hebriden an; die französische Flagge wurde dort gehißt. Der Kapitän der dort liegenden britischen Golette Undine und der Kommandant des französischen Schiffes besuchten einander. (Nach den früher mitgetheilten Erklärungen der französischen Regierung sollte es sich nicht um eine Besitzergreifung der in Rede stehenden Inselgruppe, sondern nur um den Schutz der dortigen französischen Staatsangehörigen handeln.)

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Butscher (Fortsetzung)

Das Maß mit den unermesslichen Lasten war sehr unwürdig feierlich. Der Ortsvorstand begann seine Rede, indem er auf „seine heilige Pflicht“ hinwies, zwischen Suppe und Rindfleisch ein Hoch auf Sr. Majestät den König auszubringen. Hierauf sprach der Pfarrer und toastierte auf den greisen Kaiser. Er wisse wohl, sagte er unter anderem, daß er auch dem Kaiser geben müßte, was des Kaisers sei, und thue es aus vollem Herzen. Wieder wunderten sich die Leute höchlich, brachten aber den Mund gar nicht mehr zu, als der Krogenmann sich erhob und in stichenden Worten das Wohl der Festjungfrauen ausbrachte.

„Boß Mohrenlement“, sagte der Müller zu Sir, „das ist wahrlich ein anderer Kerl, als du und kann sich bei den Weibsknechten besser beliebt machen.“

Sir murmelte etwas Unverständliches und sah finster auf die Festdamen, die über und über rot, an ihren Schärpen herumklafferten und vor Entzücken über eine solche Ehre zitterten.

Während einer zwanglosen Pause, deren es mehrere gab, wisperte der Fahrenrieber dem Krogenmann zu: „Du, dort hinten in der Kegelbahn habe ich vor einer Weile deinen Alten gesehen, wie er bei einem schönen Mädchen stand, die übrigens nicht aus hiesiger Gegend sein muß, denn ich kenne sie alle. Er hat ganz schön mit ihr gethan, 's macht nichts, aber der alte Sünder wird doch nicht noch einmal verliebt geworden sein, oder hat es eine andere Bewandnis?“

Kaver sagte nichts darüber, aber nach einer Weile stahl er sich davon, und wer ihm gefolgt wäre, hätte beobachten können, daß er mit dem fremden Mädchen in Begleitung seines alten Vaters einen weiten Spaziergang unternahm.

Bis zum Beginn der Hauptfeierlichkeit auf dem Festplatze um 2 Uhr war „Waffenruhe“, und sie war manchem schon recht von nöten, denn das für heute im „Boß“ umgetaufte Bier, das größtenteils unentgeltlich floß, hatte schon bedenkliche Schwankungen bei dem jüngeren Volk hervorgerufen. Man zerstreute sich ein wenig und Viele machten hinter den Hecken ein Schlafen. Während der Herrgottsmüller in der Kegelbahn auf- und abschrift und immer noch an seiner Rede lernte, ging Marie den Bach entlang der Mühle zu und sann darüber nach, wo wohl der Krogenmann hingekommen sein könne.

In einer Erlengruppe angekommen sein konnte. An einer Erlengruppe angekommen war, ließ sie sich nieder und zerpfückte den Strauß, den sie von Sir angenommen, um ihn nicht noch mehr zu beleidigen. Sie dachte übrigens

ganz und gar nicht an diesen und sah erschreckt auf, als plötzlich der Geber der Blumen vor ihr stand. Er hatte ein höchstes Gesicht und seine Gestalt schwante ein wenig, wie auch die Stimme, mit der er sie ansprach: „So gehst du also mit meinen Blumen um, Marie? Und so gehst du seit gestern auch mit mir um, deinem erklärten Bräutigam, aber ich sag' dir, ich will es nicht länger leiden, und jetzt gibst du mir auf der Stelle einen Kuß!“

Er wollte den Kuß sich sofort selbst nehmen, aber sie stand rasch auf und sagte ruhig, wenn auch ihr Gesicht bleicher geworden war: „Sir, laß dir keine Grobheiten beikommen, oder es ist ein für allemal aus zwischen uns. Was ich mit deinen Blumen mache, kann dir gleich sein, ich hab' sie nicht verlangt, und daß du mein Bräutigam seiest, hab' ich noch nicht gelagt, und wenn ich einmal einen Kuß hergebe, so muß es freiwillig sein, merk' dir's. Uebrigens hast du ein wenig über den Durst, und ich will deswegen nachsichtig gegen dich sein.“

„Et, wie gnädig,“ höhnte der Fähnrich. „Meinst, ich wisse nicht, daß der verdamnte Krogenmann, der Habenicht's, mit dir angebanelt hat? Ich hab' schon voriges Jahr gemerkt bei dem „Gezitter“. Und gestern abend hat's ein Blinder sehen müssen. Et, et, die stolze Marie von der Herrgottsmühle und ein Landstreicher, der fast doppelt so alt ist als sie!“ Er lachte zornig und hämisch auf. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 17. Juni. Der heutige Wochenmarkt ist schwach befahren und schlecht besetzt. Kirchen sind auf dem Engrosmarkt in Menge zu finden. Es wurden gegen 300 Körbe abgesetzt, die aus Italien, dem Badiſchen, dem Rheinthal, wie aus Stuttgarter Umgebungen stammen. Die hiesige Preisliste schwankt zwischen 8 und 22 Pf. je nach Güte. Im Detailverkauf werden 16-35 Pf. verlangt.

Wollmarkt.

Mm den 17. Juni. Erster Markttag. Infolge ungünstigen Wetters haben die Zufuhren in den letzten Tagen etwas nachgelassen. Seit gestern und heute sind sie jedoch wieder im Zunehmen. Bis jetzt ca. 4000 Zentner. Die Lager bestehen mit wenigen Ausnahmen aus sehr schöner, trockener und schön gewaschener Wolle. Käufer viel am Platz. Bis jetzt ein Kauf, wobei der Verkäufer 6 M. mehr als voriges Jahr erlöste.

Kirchheim u. T. den 15. Juni. Das ungünstige Wetter in voriger Woche hat die Wollschur sehr gehemmt, was die verminderte Zufuhr der Schäferwolle zur Folge hatte. Mit dem Eintritt besseren Wetters wird die Zufuhr lebhafter werden, da noch viele angemelte größere und kleinere Posten ausstehen. Bis heute lagern ca. 7500 Zentner, die Räume beginnen sich rasch zu füllen. Für mehrere bedeutende Partien Handelswolle sind in den letzten Tagen Lagerplätze bestellt worden.

Frankfurter Goldkurs vom 17. Juni.
Mart Pf.
20 Frankentücke 16 15-19
Englische Sovereigns 20 31-39

Gottesdienste der Pfarodie Badnang:
am Dreieinigkeitsfest den 20 Juni
Vormittags-Predigt: Herr Dekan Kalchauer.
Nachmittags-Predigt: Herr Hefler Stahlecker.
Zitallgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar M o r b.

Sektorben

den 17. b. Mts.: Karoline Luise geb. Heinrich, Ehefrau des Schreiners Eppler, 65 Jahre alt, an Leberleiden. Beerbigung am Samstag den 19. b. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Telegramm.

Stuttgart den 18. Juni. In Herzog Albrechts Begleitung reist Generaladjutant Molsberg in Vertretung Sr. Majestät des Königs nach München. Prinz Wilhelm ist durch Unwohlsein abgehalten.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 73. Dienstag den 22. Juni 1886. 55. Jahrg.

Abonnements-Einladung
auf den **Murrthalboten**
mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Murrthalsvereins f. d. Murrthal.
Unsere geehrten Abonnenten eruchen wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Badnang die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen.
Im Juni 1886.
Die Redaktion.

Öffentliche Ladung.
Der 27 Jahre alte ledige Bauer Christian Wolf Frank von Reichenberg, Oberamts Badnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 24. Juni 1886, vormittags 8 Uhr**, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.
Badnang den 15. Juni 1886. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

In dem Konkursverfahren
über das Vermögen des Wilhelm Kies, früheren Gutsbesizers und Rosenwirts in Staigaden, Stadtgemeinde Badnang, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis auf **Freitag den 16. Juli d. J., vormittags 10 Uhr**, bestimmt worden.
Den 18. Juni 1886. H.-Gerichtsschreiber Weigand.

Schlussverteilung
die verfügbare Masse 1774 M. 92 Pf.
woon aber noch die Kosten abgehen,
die hiebei zu berücksichtigenden unvorverrechten 16954 M. 89 Pf.
Forderungen
was hiemit gemäß Art. 139-141 der K.-O. veröffentlicht wird.
Den 19. Juni 1886. Konkursverwalter: Gerichtsschreiber Staudenmayer.

Bekanntmachung.
Bei der neuer vorgenommenen freiwilligen Lehrlingsprüfung über das in der Fortbildungsschule, sowie in der Lehre Erlernete, haben folgende 13 Kandidaten teilgenommen und konnten vermöge ihrer Fähigkeiten Prüfungszeugnisse ausgeteilt werden:
a) im theoretischen und praktischen Fache:
1) Ahe, Wilhelm, Metzgerlehrling von Alfalterbach,
2) Belz, Karl, Schlosserlehrling von Badnang,
3) Feucht, Albert, Metzgerlehrling von Badnang,
4) Geiger, Friedrich, Metzgerlehrling von Badnang,
5) Gamp, Paul, Metzgerlehrling von Badnang,
6) Kibler, Wilhelm, Metzgerlehrling von Schiffraim,
7) Mayer, Hermann, Metzgerlehrling von Badnang,
8) Bantle, Eberhard, Metzgerlehrling von Badnang,
9) Raff, Wilhelm, Schlosserlehrling von Badnang,
10) Schramm, Albert, Metzgerlehrling von Schöllhütte;
b) nur im theoretischen Fache:
11) Erhardt, Julius, Schlosserlehrling von Kellersbach,
12) Rief, Johann, Schlämmerlehrling von Stuttgart,
13) Schid, Christian, Schreinerlehrling von Spiegelberg.
Den 19. Juni 1886. Gemeindeführer-Stabschef: Stadtschultheiß G o d.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 30. Juni, vormittags 10 Uhr in der Sonne in Hohnweiler aus Steinriegel und Bergwald (Weglinie) bei Däfern, sowie vom Scheidholz des Distrikts Thämsklinge: 10 Eichen mit 1,58 M. 1. Kl., 0,52 M. 2. Kl., 2,03 M. 3. Kl. und 1,84 M. 4. Kl., 2 Rothbuchen 2,98 M., 4 Horn 2,02 M., 1 Eiche 0,23 M., 2 Erlen 2,10 M., 1 Hagenbuche 0,48 M., 31 St. Nadelholzlangholz mit 19,59 M. 1. Kl., 6,92 M. 2. Kl., 5,65 M. 3. Kl., 6,74 M. 4. Kl. und 0,57 M. 5. Kl., 25 St. dto. Sägholz mit 12,79 M. 1. Kl., 8,32 M. 2. Kl. und 7,57 M. 3. Kl. Nm.: 1 eigene Scheiter (Küferholz), 15 dto. Prügel und Anbruch, 79 buchene Scheiter, 21 dto. Prügel, 42 dto. Anbruch und Klotzholz, 5 Nadelholzscheiter, 2 dto. Prügel, 26 dto. Anbruch, 2 tannene Brennrinde; ferner wiederholt aus Winterfreu: 18 St. Nadelholzlangholz 1. Kl. mit 48,20 M. und 6 St. Sägholz 1. Kl. mit 8,46 M.

Auforderung.
Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1886/87 (30. Juni 1886) verfallene Staats- & Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus zu entrichten. Zugleich werden die Restanten der Steuer pro 1885/86 und diejenigen der Brandschadens-Umlage benachrichtigt, daß bei denselben nach dem 1. Juli d. J. Execution eintritt. Stadtschultheißenamt. Den 21. Juni 1886. G o d.

Gras-Verkauf.
Der Grasertrag der städt. Seewiese und Leimeugrube, 4 1/2 Morgen in Meß haltend, angekauft um zusammen 250 M., kommt am **Mittwoch den 23. d. M., vormittags 10 Uhr**, zum nochmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber auf das Rathaus eingeladen werden.
Den 21. Juni 1886. Stadtpflege. Springer

Frauenarbeitschule Hall.
Dienstag den 13. Juli beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen
Der Schulvorstand: Rektor Mailänder.

Verkauf eines Gartens.
Friedrich Bollinger, Gastwirts Wittwe bringt am **Samstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus im einmaligen **Aufstreich** zum Verkauf:
12 a 74 qm Gras- u. Baumgarten,
3 a 20 qm Hecken u. Debe,
15 a 18 qm willf. geb. Acker,
49 qm einmäd. Grasrain,
60 a 93 qm Gras- u. Baumgarten,
6 a 64 qm Holzweise,
2 a 46 qm 2 Hecken

Die bei Herstellung eines größeren zweistöckigen Wohnhauses vorkommenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Fleischer- und Anstreicharbeiten (von denen beiden ersteren nur die Handarbeiten) sollen an tüchtige Meister veranlaßt werden.
Plan, Ueberschlag und Akkordsbedingungen sind vom nächsten Montag an auf dem Rathause aufgelegt, woselbst auch bis nächsten **Donnerstag den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr**, die Offerte abgegeben werden wollen.
M. M.
Den 18. Juni 1886. Oberamtsbaumeister Hammelc.

Büsten-Karten
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß. Ratsschreiber Kugler.

Weinberg-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am **Donnerstag den 24. Juni**, mittags 12 Uhr, im **Cinhorn in Oppenweiler** 19 a Weinberg im Eichelberg. **Wilhelm Fröh.**

Früchte-, Stroh- u. Holz-Verkauf.

Johs. Schreiber von hier verkauft am **Donnerstag den 24. Juni**, von nachmittags 2 Uhr an, in seinem Hause
98 Ztr. Haber,
20 Ztr. Roggen,
50 Ztr. Roggenstroh,
20 Ztr. Dinkelstroh,
35 Ztr. Haberstroh,
16 Rm. Buchenscheiter,
6 Rm. Mischling,
wogu Liebhaber eingeladen werden.

Holz-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft am nächsten **Donnerstag den 24. Juni**, nachmittags 2 Uhr,
46 Rm. schönes gespaltenes tammes Stochholz. Zusammenkunft an der Eichelhofer Straße bei der Saatschule.

Joh. Mühl.

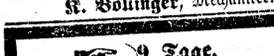
Badnang. Ein 14 Wochen trächtiges **Schwein** verkauft **Georg Müller, Bäcker.**



Burgstall. Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



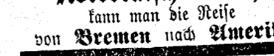
Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



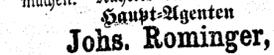
Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



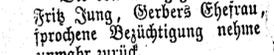
Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**



Ein großträchtiges **Schwein** fest dem Verkauf aus **K. Bollinger, Mechaniker.**

Murrhardt. Kochherde.

gußeiserne und sturzblecherne, mit Schiff oder Kessel, werden, um Platz für Defen zu erhalten, zu Fabrikpreisen abgegeben von **F. A. Seeger, Marktplatz.**

Alle Sorten Schlöffer, Thüren- & Ladenbänder sowie trockene abgeriebene Farben in Öl zum Anstrich empfiehlt billigst **Murrhardt. F. A. Seeger.**

Murrhardt. A. Kurz & Wahl

bringen um damit zu räumen in **Ausverkauf** eine größere Partie rein wollene Wollstoffe, eine Partie Wollstoffe in Stück, schon vor 2 M. 20 Pf. an per Elle, in allen Farben, ebenso eine Partie Kleiderstoffe, wollene und halbwoollene. Diese Waren sind durchweg gut und sauber, und kann bei dieser Gelegenheit jeder Käufer auf's vortheilhafteste befriedigt werden. Außerdem empfehlen wir unser bedeutendes **Lager in allen Sorten Ellenwaren** zu den äußerst möglichsten Preisen.

Mit wenigen Pfennigen täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und herdurch einem Heer von Krankheitsvorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutandrang, Appetitlosigkeit etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker **R. Brandt's** Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel als M. 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug **R. Brandt's** trägt.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt

errichtet 1819. Ich bringe zur allgemeinen Kenntnis, daß ich die bisher von Herrn Lehrer **Gall** verwaltete Agentur für **Spiegelberg** und Umgegend an Herrn **G. Weeber, Acciser & Postexpeditor in Spiegelberg** übertragen habe. **Stuttgart** im Juni 1886. **Der Generalagent: Eberhard Feser.**

3 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

abonnirt man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten auf die in **Berlin** täglich (außer Montags) erscheinenden **vollkommen unparteiischen**

„Neueste Nachrichten“

- und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beiblätter gratis:
1) „**Von Nah und Fern**“ ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich)
2) „**Neueste Moden**“, illustrierte Wochenzeitung mit Schnittmusterbeilagen, monatlich.
3) „**Produkten- und Warenmarkt-Bericht**“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- u. Fettwaren etc. — wöchentlich.
4) „**Verlosungsblatt**“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Lose etc., wöchentlich.
5) „**Zeitung für Landwirtschaft u. Gartenbau**“, 2 Mal monatlich.
6) „**Hausfrauen-Zeitung**“, 2 Mal monatlich.
7) „**Humoristisches Echo**“, — wöchentlich.
Die unparteiischen „**N. N.**“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft; Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Verles- und Handbuchsachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Inserate hervorragend wirksam.

Probennummern gratis und franko.

Wohnung

hat bis Jakob oder etwas später zu vermieten **Gottl. Krautter, b. Stern.**

Dogis

für eine kleine Familie ist sogleich zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Hingange meines geliebten Gemahls, des Kameraderwalters **A. Rapp**, für die reiche Blumenpende, die zahlreiche Begleitung zum Grabe und den erhabenden Gesang vor dem Trauerhause und am Grabe, drängt es mich, öffentlich den herzlichsten Dank zu sagen im Namen aller Hinterbliebenen. Ich bitte dem Verewigten ein freundliches Andenken zu bewahren. Die tiefbetäubte Wittin: **Eugenie Rapp.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit** vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib. Appetit sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer **Wenigkeit**. Zu haben bei **Drn. Apoth. Meuret in Badnang** (à Flasche 60 Pf.).

Wichtig für Hausfrauen.

Die **Schweizerische Kaffee-Brennerei S. Disque u. Co., Mannheim** empfiehlt ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee**

Elefanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
f. **Manilla-Misch** p. Pf. M. 1.—
f. **Java** „ „ „ 1,40
f. **Westindisch** „ „ „ 1,60
f. **Menado** „ „ „ 1,80
f. **Bourbon** „ „ „ 2,00
extra f. **Mooca** „ „ „ 2,00

Große Cisparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pf.

Niederlage in

Badnang: Louis Vogt, Sulzbach: G. Gelbing, Murrhardt: A. Seeger d. D. Adolf Zügel, Mainhardt: F. F. Wagner.

Küchenmagd

in einen Gasthof wird sogleich oder bis aufs Ziel gesucht. Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

Ein ordentliches, kräftiges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, findet auf Jakob eine Stelle. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Garten verkauft **Gärtner Gröninger.**

Badnang. Vaseline-Lederfett

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Fanny Stelzer
Wilhelm Buchegger

Badnang, den 20. Mai 1886.

Anatürlichen Weingeist,

bei 5 Liter à 45 Pf., empfiehlt **Ab. Stenflamm sen.**

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumgarten verkauft **G. Störzbach.**

Mittwoch Schirfen

abends **Waldborn.**

Dienstag Beil.

Außerordentliche Generalversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwartet **Der Vorstand**

Amtlliche Nachrichten.

* Bei der in den Monaten März, April und Mai d. J. vorgenommenen niederen Zustizienprüfung sind unter anderen Kandidaten zur Uebernahme der in § 7 der K. Verordnung vom 25. April 1839 und in § 4 der K. Verordnung vom 22. Januar 1869 bezeichneten Aemter und Berrichtungen für fähig erklärt worden:

Holzwarth, Karl Christian, von Badnang, Erhardt, Karl August Albert, von Murrhardt, D. M. Marbach, Schneider, Karl Adolf, von Waiblingen, Schneider, Karl August von Waiblingen.

* Am 11. Juni wurde von der evangelischen Oberlehrerbehörde die Schulstelle in Oberwies, Bez. Elmangen, dem Schulamtsverweiser **Schmidt** in Burgstall, Bez. Marbach, übertragen.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 21. Juni. Gestern nacht 1/2 11 Uhr entstand in der Restauration von **F. Hüb** zwischen 4 Gerbergeleuten (Esfäber aus Barr) und einem Lohndiener aus geringem Anlaße ein Wortwechsel, der in Händelkeiten überging. Der Wirt, welcher Ruhe stiften wollte und den ungezügelt Menschen die Thüre wies, erhielt von einem der vieren einen gefährlichen Stich in die Seite, der obenangeführte Lohndiener und ein Gerber, die dem Wirt zur Seite standen, wurden gleichfalls je durch einen Messerstich verwundet. Die städtische Polizei, welche sofort zur Hand war und energisch eingriff, verhaftete die vier Raufbolde, welche wohl keiner geringen Strafe sich zu versehen haben werden.

Wingerhausen den 17. Juni. Der **Med.-Ztg.** wird geschrieben: Heute waren neben anderen Freunden des **Wunnenstein's** die Herren Regierungsrat **v. Dreißer** (bisheriger Bürger) und Landeskonservator **Prof. Dr. v. Paulus** aus Stuttgart hier, um die bauwürdige Wunnensteinwarte (b. h. die bestehbare Ruine der 1558 abgebrochenen Wallfahrts-Wunnensteiner Schloß- und Wingerhäuser Pfarrkirche zum **h. Michael** auf dem sog. Vorderbühl unserer Berges) zu besichtigen und sich über die Instandsetzung oder den Ausbau dieses kulturgeschichtlich merkwürdigen Denkmals eingehend zu beraten. Man wurde bei der nachfolgenden Besprechung im Gasthaus zum Adler darüber einig, zunächst einen Plan und Kostensüberschlag anfertigen zu lassen, und dann mit der Bitte um Beiträge sich an das größere Publikum zu wenden, welches ja die landschaftlich schöne Wunnensteinwarte und die sagenhafte Heimstätte der alten Wölfe seit Jahren viel besucht, damit bis zur 500jährigen Erinnerungsfest der Döflinger Schlacht (s. A. Holbers „Wunnenstein“ 4. Aufl. S. 34-48), also im Jahre 1888 unter Wunnensteinwarte so hergerichtet sei, wie es der Vergangenheit des Berges würdig ist und dem Bedürfnis seiner zahlreichen Besucher auch wirklich entspricht. Wünschen wir dem „dritten Wunnensteinkomite“, das nächster Zeit sich bilden wird, einen nochhaltigeren Erfolg als seinen Vorgängern von 1825 und 1839 zu teil ward!

* (**Schwurgericht Heilbronn**) 17. Juni. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors **Milz** begannen gestern die Verhandlungen des II. Quartals. Der erste Fall betraf die Strafsache gegen den vormaligen Postagenten **Robert Schmid** von Kleinalpach wegen Unterschlagung im Amt. **Schmid** war beschuldigt, eine ihm am 13. Februar vom Anwalt **Sanzgenbacher** in Böllershofen behufs Bestellung an die Hofbank übergebene Wertsendung von 520 M. unterschlagen und für sich verbraucht, sodann zwei Reklamationsbriefe des **Sanzgenbacher** unterdrückt zu haben. Der Angeklagte bestritt die Unterschlagung; er behauptete, der Geldbrief müsse abends beim Expedieren der Post, wobei viele Leute ins Postbureau kommen, vom Tische weggenommen worden sein. Nach den gemachten Erhebungen ist aber nicht anzunehmen, daß der Geldbrief etwa verloren gegangen oder von jemand andern beseitigt worden ist; vielmehr ist unzweifelhaft, daß der Angeklagte den Betrag für sich behalten und verbraucht hat; ebenso steht fest, daß er zur Verdeckung dieser Unterschlagung den Entzug in das Postannahmabuch unterlassen und die beiden Briefe an die Hofbank vom 13. Februar und 14. März d. J. unterdrückt hat. Der 75 Jahre alte Anwalt **Sanzgenbacher** war um die Zeit der Einlieferung des Geldes sehr leidend und es mag der Angeklagte darauf reflektiert haben, daß im Falle dessen Ablebens niemand von dem Geld etwas wisse. Der Angeklagte ist indessen in Konturs gekommen. Troß des hartnäckigen Leugnens desselben fanden ihn die Geschworenen im Sinne der Anklage unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig, worauf er wegen eines Verbrechens der Fälschung in Beziehung auf Unterschlagung im Amte und zweier Vergehen der Unterdrückung von der Post anvertrauten Briefen zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt wurde. Als Obmann der Geschworenen fungierte Kaufmann **Adolf Laiblin** von Badnang.

* **Winnenden.** Der hiesige Gesangsverein „Liedertafel“, welcher sich am Weltgeleuge auf dem Heilbronner Sängerkfest beteiligt, hat bei Herrn **Hoffmeister F. H. v.** in Stuttgart dieser Tage einen silbernen Pokal gekauft, welcher als Ehrengabe des Vereins für das Sängerkfest bestimmt ist.

* Die landwirtschaftlichen Bezirksvereine **Hall** und **Dehringen** beabsichtigen den Ankauf von 20-30 Stück Fohlen vom vereblichen Normannenschlag behufs Hebung der Fohlenzucht.

* **Berlin.** Laut Kabinettsordre des Kaisers haben die Offiziere des 8. Infanterie-Regiments, um das Andenken ihres verstorbenen Chefs, des

Badnang. H.-J. B.

Am **Donnerstag den 24. Juni** werden die neuereitretenden Lehrlinge eingeweiht. Doppelt ausgetragener Lehrvertrag und Arbeitsbuch ist vorzuweisen. Die Lehrlinge haben abends 5 Uhr im **Girsch** zu erscheinen.

Der Vorstand. Abends 8 Uhr findet eine **Znunnungsversammlung** daselbst statt. Tagesordnung. Wohl eines Auswahnglieds. Sonstige Besprechungen. **Der Obige.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Murrhardt. Bettfedern

Bettbarhente Bettcölsche empfiehlt billigst **Friedr. Horn.**

Treibriemen

bei Gebr. **Stens, Esslingen** Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Murrhardt. Bettfedern

Bettbarhente Bettcölsche empfiehlt billigst **Friedr. Horn.**

Treibriemen

bei Gebr. **Stens, Esslingen** Gebrüder & Treibriemenfabrik.

Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

Badnang. Gewerbe-Verein

Badnang. am Montag abend 8 Uhr bei **Ulrich Engel.** **Der Vorstand.**

Badnang. Schlachthaus-Verkauf.

Derseibe wird **Donnerstag den 24. Juni**, abends 7 Uhr im **Girsch** **A. A. Sorg.**

deutsche Kronprinz fährt mit dem Kronprinz Rudolph von Oesterreich unmittelbar hinter dem Prinzen Luitpold nach dem Leichenwagen. Der deutsche Kronprinz trug die preussische Feldmarschalls-Uniform und Marschallstab. Kronprinz Rudolph trug die Uniform der bayerischen schweren Reiter. In der Michaelskirche fand die Einsegnung der Leiche und Gebet statt, worauf der Sarg in die Gruft verbracht wurde. Der ganze Zug dauerte 1 3/4 St. Das Wetter hatte sich gegen 12 Uhr aufgeklärt. (Frlk. Jrl.)

* Es stellt sich immer mehr heraus, daß der nächste Anstoß zu dem energischen Einschreiten gegen die Handlungen des Königs Ludwig durch dessen Korrespondenz mit der Familie Orleans gegeben war. Nach dem, was aus den Kommissionsberichten verlautet, ist ein Vertrag zum Abschluß fertig gewesen, wonach der König gegen Zahlung von 40 Millionen Francs sich zur Unterstützung der Bestrebungen der Orleans, auf den Thron zu gelangen, und zur Neutralität im Falle eines Krieges verpflichten sollte. Der Hofbedientete, der wie mit vielen anderen Aufträgen, so mit diesen betraut wurde, verriet schließlich aus Furcht vor den Folgen die Sache an den Vorgesetzten. Der Staatsminister Frhr. von Lutz hielt es ebenso wie Prinz Luitpold für geboten, die Angelegenheit dem Fürsten Reichskanzler mitzutheilen. Das Haupt der Familie Orleans handelte übrigens nicht direkt in der Sache, sondern bediente sich der Vermittlung des Hauses Rothschild — desjenigen in Paris. Ein Sekretär oder Agent dieses Hauses legte den oben erwähnten Vertrag in Hohenchwangau vor, der außer der bayerischen Neutralität in einem bevorstehenden Krieg mit Frankreich auch die Ratifikation des abzuschließenden Vertrags durch den bayerischen Gesandten in Paris stipulirte. Es waren dies wohlwollende die französischen Forderungen und ist durchaus nicht bewiesen, aus nicht anzunehmen, daß der König trotz seines gestörten Bewußtseins darauf eingegangen wäre. Der König hat sich, wie aus dem Aktenmaterial sich ergibt, hinter den Kouvils gehalten. Ende Mai ging an den Hofourier des Königs, Hesseleswerdt, von Paris aus — stets via Rothschild — die Aufforderung, einen sichern Boten nach Paris zu schicken, um mit dem Chef des Hauses Orleans, dem Grafen von Paris, zu verhandeln. Diesen Brief übergab Hesseleswerdt an den Grafen Holnstein. Durch diese Vorgänge wird auch ein Licht auf die neuesten Pariser Vorgänge geworfen, und namentlich versteht man es jetzt doppelt und dreifach, warum der deutsche Botschafter Graf Münster sich an dem bekannten Volterabend im Hause Orleans nicht beteiligen durfte.

Deutsch-Ungarn.

Best den 19. Juni. Durch Austreten der Lemes ist ein Teil des Lemeser Banats über erschwert; der Verkehr ist gestört, das Getreide hat großen Schaden erlitten und mehrere Markungen sind verwüthet.

Schweiz.

* Die von der Militärbehörde geplante Befestigung am Gotthardspass geht nunmehr ihrer Verwirklichung entgegen. Von Airolo wird der „Grenzpost“ berichtet, daß die Arbeiten Anfangs Juli in Angriff genommen werden.

Spanien.

* Don Carlos soll in der That an eine neue Schilderhebung in Spanien denken, aber die Entscheidung darüber einem Kongreß überlassen, der Mitte Juli in Brüssel zusammenzutreten soll. Die Nachrichten von einem bereits ausgebrochenen Karlisten-Aufstande werden von der spanischen Regierung als Tendenzlügen bezeichnet, die teils den Zweck verfolgten, der in sich zerfahrenen Gruppe der Abdikalen einen Schein von Ansehen zu geben, teils Brülenspekulationen dienen. In allen Theilen Spaniens herrsche noch überall die vollständigste Ruhe.

Großbritannien.

* Die Nachricht, daß die Franzosen ihre Flagge auf den Neuen Hebriden aufgehängt hätten, wogegen seitens Englands von jeder energisch protestiert wurde, hat in London große Erregung hervorgerufen. Im Unterhause teilte die Regierung mit, Freycinet habe dem englischen Botschafter erklärt, daß er keine Nachricht von dem Hissen der französischen Flagge erhalten habe. Der Gouverneur von Neu-Kaledonien sei indessen telegraphisch angewiesen worden, im Falle die französische Flagge gehißt sei, dies sofort rückgängig zu machen.

Balkan-Halbinsel.

* In den Balkanstaaten ist jetzt allgemein die Ruhe eingetreten, welche eine Folge der politischen und finanziellen Erschöpfung ist. Griechenland und Serbien besonders haben schwer an den Folgen ihrer kriegerischen Politik zu tragen; aber auch Bulgarien hat seine Siege teuer erkauft, denn der Fürst kündigte in seiner Chronrede an, daß man auf neue Mittel hinarbeiten müsse, um den heruntergekommenen Staatsfinanzen aufzuhelfen. Finanznot herrscht übrigens auch in der Türkei; den Truppen ist man bereits seit fünf Monaten den Sold schuldig geblieben! — Die Zeugenauslagen in dem Untersuchungsprozesse wegen der Verschöpfung gegen den Fürsten Alexander ergaben verschiedene den Kapitän Kabakow belastende Einzelheiten.

China.

Penang, 18. Juni. Ein holländischer Dampfer wurde bei Niggas von den Antikinesen angegriffen, welche den ersten Ingenieur und den zweiten Offizier töteten, den Kapitän, dessen Frau und den zweiten Ingenieur gefangen nahmen. Die Ingenieure sind Engländer.

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von A. Dutschner (Fortsetzung)

Mariens dunkle Augen funkelten. Sie legte ihre Hand auf seinen Arm und sagte nachdrücklich: „Den Kaiser schimpfst du mir nicht, das sag ich dir. Er ist ein Ehrenmann und kein Landstreicher, und wenn du noch ein Wort über ihn sagst, so reiß ich meine Selbst mehr mit dir und wenn die ganze Mühle sich umkehrt!“ Er sah erstaunt, erschrocken und doch bewundernd in ihr glühendes Gesicht, atmete schwer auf und erwiderte fast demüthig und stotternd: „Wenn ich wild werde, so ist nur meine grenzenlose Lieb'schuld. Wenn ich dich verlieren möchte — es wäre mein Tod!“ Er weinte fast und man sah ihm den Ernst seiner Worte an. Aber sogleich setzte er lauernd bei: „Wenn ich alles deinem Vater sage?“ „Dann bist du ein hinterlistiger Angeber, und das sind Leute, die man zerkneten sollte, wie einen Wurm“, sagte sie kalt und sah ihn fest an. Zugleich wandte sie sich kurz entschlossen wieder dem Dorfe zu.

Geborsam, wie ein Schatten, blieb er an ihrer Seite und redete mit aller Kraft der ungeschuldeten Leidenschaft in sie hinein. Die Leute, die sie daherkommen sahen, stießen sich an und wisperten: „Der St. hat doch ein unverwundenes Glück!“

Vor 2 Uhr trafen die fremden Vereine ein, blank und stramm und mit wehenden Fahnen, soweit sie solche schon hatten. Jeder Verein war extra zu begrüßen, und St. hatte jetzt Gelegenheit, sich in ganzem Glanze zu zeigen. Das gab ihm wieder eine etwas bessere Stimmung und machte ihn auch etwas nüchtern. Vom Rathause aus bewegte sich der bunte Zug auf den Festplatz, wo in einem riesigen Halbkreise vor der Tribüne Aufstellung genommen wurde. Der Wirt hatte übrigens vorjorglich das Gras vorher abgemäht, was der Fahnenrieder sehr passend fand, weil der Glanz der Stiefel besser gewahrt wurde.

„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ brachte der Ortsgesangverein unter Begleitung einer auswärtigen Musikkapelle zum Vortrag, und dann betrat, umreißt von dem Kranze der Festjungfrauen, der Herrgottsmüller die Tribüne, um seine Rede zu halten.

Es war ihm etwas „schwapplich“ zu Mute, als er die vielen Köpfe sah, aber es mußte sein, denn seine Ehre war verpfändet; zudem hatte er das Manuskript in seinem umfangreichen Cylinder verborgen und legte diesen so, daß er eines Helfers in der Not sicher war. Im An-

fange ging es gar nicht übel, und er bonnete von „Festgenossen, Siegestrang, deutsche Kreuze und Kapferlein, Ehrentag und Fahnenstaud“ eine gute Weile herunter. Auch die deutschen Feldherren, die er auswendig gelernt hatte, erwähnte er, mußte aber schon einige Seitenblicke auf das geistigstüchtige Hutfutter werfen. Er erinnerte auch an die alten Helden und behauptete zuletzt kühnlich, da er es nicht mehr recht lesen konnte, daß auch „Prinz Eugenius der edle Ritter“ im letzten Kriege eine nicht unbedeutende Rolle gespielt habe.

Viele begannen laut zu lachen. Das brachte den Redner schon ein wenig aus dem Konzept, und als er jetzt den Blick geradeaus wandte, um sich ein wenig zu besinnen, fiel gerade in den Bereich seines Blickes der alte Wüstermann, der sich direkt vor der Bühne aufgepflanzt hatte und ihn mit einer geradezu beleidigenden Aufmerksamkeit fixierte. Die Lippen des Alten waren zusammengezogen und seine stahlharten Augen bohrten sich, wie um in eine Erinnerung sich festzusetzen, in des Müllers Gesicht. Dieser Blick war ihm so fatal, daß ihm der Faden der Rede ganz entfiel. Kaum erinnerte er sich noch, daß er um jeden Preis etwas zum Schluß sagen müsse, und rief, zuerst stotternd, dann wieder ruhiger: „Und hiermit — nämlich — das heißt — wie ich gesagt habe — das müssen wir — ja das müssen wir — das größte Faß Bier, das der Bodwirt hat, wische“ ich den Vereinen, also wir rufen in Kreuze und Ergebenheit — mit lauter Kehle ein dreifaches „Lebewohl“ — Denjenigen — Pöb Mobrenelement, mit Standhaftigkeit erheben wir die Stimme — sie leben wohl, zum zweitenmal wohl und zum drittenmal wohl!“

Das Faß Bier verfehlte seine Wirkung nicht, die einen riefen „Lebewohl“, die andern „Lebewohl“ und die dritten „Hurrah!“ Die Fahnen senkten sich und die Musiker bliesen, daß die Tribüne davon erzitterte, von der sich der Redner, in dem allgemeinen Durcheinander, triefend von Schweiß, rettete. Er fühlte wohl, daß er sich ein wenig blamiert hatte, aber der Fahnenrieder versicherte ihm so lange das Gegenteil, daß er es schließlich glaubte. (Fortf. f.)

Geschichts-Kalender.

1815. Schlacht bei Belle-Alliance oder Waterloo. 75,000 Franzosen kämpften gegen 70,000 Engländer, Niederländer und Deutsche. Napoleon war anfänglich im Vorteil. Die englischen Linien standen fest, aber die Gefahr wuchs mit jeder Minute für sie, von den französischen Kolonnen erdrückt zu werden. Da, in der größten Gefahr, ertönt Kanonendonner im Rücken der französischen Stellung; die Preußen, unter dem alten Blücher, sind gerade noch rechtzeitig genug angelangt, um die Schlacht zu Gunsten der Verbündeten zur Entscheidung zu bringen. Die Franzosen suchen ihr Heil in einer beispiellosen Flucht. Napoleons Macht war dahin. Der glänzende Sieg war aber mit schweren Opfern errungen worden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Juni 1886. (Durchschnittspreise.)
höchst mittel niederst.
Kernen — W. — Pf. 8 W. 33 Pf. — W. — Pf.
Dinkel 6 W. 14 Pf. 6 W. 06 Pf. 6 W. 01 Pf.
Haber 6 W. 27 Pf. 6 W. 19 Pf. 6 W. 10 Pf.
Höchster Preis. Niedertester Preis.
Kernen 8 W. 40 Pf. 8 W. 20 Pf.
Dinkel 6 W. 80 Pf. 5 W. 95 Pf.
Haber 6 W. 30 Pf. 5 W. 50 Pf.
Wittelpreis pro Simeri: Gerste 1 W. 80 Pf.
Roggen 2 W. 20 Pf. Weizen 3 W. — Pf.
Ackerbohnen 2 W. 10 Pf. Erbsen — W. — Pf.
Binsen — W. — Pf. Weizenkorn 2 W. 50 Pf.
Wicken — W. — Pf. 1 Pfd. Butter 80 Pf.
1 Wb. Stroh 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 19. Juni.
20 Frankenstücke 16 14—18
Englische Sovereigns 20 28—33

Gottesdienste der Parodie Badnang: am Dienstag den 22. Juni, morgens 7 Uhr. Bestunde: Herr Helfer S. Zähler. am Johannes-Festtag den 24. Juni. Predigt zugl. Vorbereitungspreis u. Beichte: Herr Stadtvikar M. o. r.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 74.

Donnerstag den 24. Juni 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometervertriebe 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden höherer Weisung zu Folge beauftragt, den Militärpflichtigen aufzugeben, daß jeder, der an Schwerkörperlichkeit zu leiden behauptet, insofern er zur Generalmusterung beordert ist, zu derselben bei Strafvermeidung mit vollständig gereinigten Ohren zu erscheinen habe. K. Oberamt. M u n f. Badnang den 23. Juni 1886.

K. Amtsgericht Badnang.

Öffentliche Ladung.

Der 27 Jahre alte ledige Bauer Christian Adolf Frank von Reichenberg, Oberamts Badnang, zuletzt daselbst wohnhaft, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reiserist ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. — Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 24. Juli 1886, vormittags 8 Uhr, vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem K. Landwehrbezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden. Badnang den 15. Juni 1886. Amtsgerichtsschreiber. K o m b e r g.

Revier Reichenberg.

Stumpen- und Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 25. Juni, vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Eichelberg Abt. Birleben und große Dreihälbe 18 Lofe sichtener Stumpen im Boden, geschätzt zu 81 Rm., sowie aus Abt. Leerfeld 17 Maßden gemischtes Gestränge, letzteres wiederholt, verkauft. Zusammenkunft am Jitenberger Wegezeiger auf der Eichelhofstraße.

Badnang.

Öffentliche Gemeinde-Kollegien-Sitzung.

Am Freitag den 25. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, wird die letzte gestellte Stadtpflegerrechnung auf dem Rathaus publiziert. Den 22. Juni 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badnang.

Aufforderung.

Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, ihre pro I. Quartal 1886/87 (30. Juni 1886) verfallene Staats- & Gemeindesteuer im Laufe dieser Woche auf dem Rathaus zu entrichten. Zugleich werden die Restanten der Steuer pro 1885/86 und diejenigen der Brandschadens-Umlage benachrichtigt, daß bei denselben nach dem 1. Juli d. J. Execution eintritt. Den 21. Juni 1886. Stadtschultheißenamt. G o d.

Badnang.

Verkauf eines Gartens.

Friedrich Bollinger, Gastwirt, Wittwe bringt am Samstag den 26. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus ein einmaligen Aufsteich zum Verkauf: 12 a 74 qm Gras- u. Baumgarten, 3 a 20 qm Heide u. Debe, 15 a 18 qm wld. geb. Acker, 49 qm einmäd. Grasrain, 60 a 93 qm Gras- u. Baumgarten, 6 a 64 qm Holzweide, 2 a 46 qm 2 Hecken

Privat-Anzeigen.

Früchte-, Stroh- u. Holz-Verkauf.

3 e 11, Gemeindebez. Reichenberg. Johs. Schreiber von hier verkauft am Donnerstag den 24. Juni, von nachmittags 2 Uhr an, in seinem Hause, 98 Ztr. Haber, 20 Ztr. Roggen, 50 Ztr. Roggenstroh, 20 Ztr. Dinkelstroh, 35 Ztr. Haberstroh, 10 Rm. Buchenscheiter, 6 Rm. Mischling, wozu Liebhaber eingeladen werden. S a c h s e n w e i l e r h o f. Ca. 15 bis 20 Ztr. schönes Stroh hat zu verkaufen David Wolf.

Standesamt Badnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Mai.

1) Geburten:

Wahlenmaier, D., Bauer	1 S. Ade, S., Steinhauer	1 F.
Chret, J., Rotg.	1 S. Dorn, A., Rotg.	1 G.
Maier, Chr. L., Rotg.	1 S. Helmit, J. G., Bäcker	1 G.
Krauter, A., Bauer, W. Schönth.	1 S. Maier, Gottlieb, Rotg.	1 G.
Müller, Fr., Rotg.	1 T. Weigl, L., Straßengew., Steinb.	1 F.
Kloß, F. R., Tagl., Heiningen	1 S. Ulmer, J., Bauer, Steinb.	1 G.
Krieger, J. G., Tagl.	1 S. Ade, J., Bahnm.	1 G.
Winter, Chr. A., Schuhm.	1 S. Müller, Chr., Bäcker u. Wirt	1 F.
Bauerle, J. J., Tagl., Mauth.	1 T. Jung, Gottl., Rotg.	1 G.
Recht, J. J., Rotg.	1 T. Unger, F., Gutsbes., Hein.	1 F.
Ulmer, L., Maurer, W. Schönth.	1 T. Kienle, A., Gutsbes., W. Schönth.	1 F.
Trefz, J., Tagl.	1 S. Seyffer, Chr., Rotg.	1 F.

2) Eheschließungen.

Weigle, K., Rotg. hier, und Heimrich geb. Friedrich von Sternensels D. M. Maulbronn. geb. Wieland von hier. Dackfisch, Ph., Schmiedemeister in Eberbach a. N. (Baden) und Mathilde D. M. Ellwangen und Luise geb. Herrmann von hier.

3) Todesfälle.

Schweinle, H., Metzger	1 T. 5 M. Käp, G., Metzger	42 J.
Weigle, L., Rotg.	1 T. 7 J. Krauter, Bauers Wwe., Walbr.	75 J.
Braun, Chr. W., Bauer	1 S. 4 J. Köstlin, Dr., D. M. Arzt Gattin	65 J.
Helme, G., Bäcker	1 T. 5 M. Breuninger, Gottl. J., Rotg.	66 J.
Nieche, Wagner, Steinb. 1 T. 1 J. 5 M.	1 T. 3 J. Neusch, Fuhrknecht, Berwinkel	37 J.
Feuchter, G., Schäftm.	1 T. 3 J. Hahn, J., Bäckers Ehefr.	63 J.
Dautel, J., Bauer, Hein.	1 S. 3 M. Käp, Friedr., sen., Lederfabrikanten Gatt.	66 J.
Lager, Gutsbes., W. Schönth.	1 S. 2 M. m	66 J.
Winter, J., Rotg.	1 S. 2 M. Wagh, J., Gutsbes., D. Schönth.	63 J.
Weigle, B., Maurer	1 S. 1 M. Breuninger, Magdalena L., led.	47 J.

3 Mk. 50 Pf. vierteljährlich

Für nur abonniert man bei allen deutschen und österreichischen Postanstalten auf die in Berlin täglich (außer Montags) erscheinenden vollkommen unparteiischen

„Neueste Nachrichten“

und erhält nachstehend verzeichnete 7 Beilagen gratis: 1) „Von Nah und Fern“ ein illustriertes Familienblatt ersten Ranges (16 Druckseiten stark; — wöchentlich), 2) „Neueste Moden“, illustrierte Modenzeitung mit Schnittmusterbeilagen, monatlich, 3) „Produkten- und Warenmarkt-Bericht“, betr. Baumwolle, Wolle, Getreide, Leder, Kolonial- u. Fettwaren etc. — wöchentlich, 4) „Verlosungsblatt“, betr. Staatspapiere, Prioritäten, Anl.-Lose etc., wöchentlich, 5) „Zeitung für Landwirtschaft u. Gartenbau“, 2 Mal monatlich, 6) „Hausfrauen-Zeitung“, 2 Mal monatlich, 7) „Humoristisches Echo“, — wöchentlich, Die unparteiischen „N. N.“ enthalten u. A.: Wiedergabe der interessantesten Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Kunst, Wissenschaft: Gerichtshalle, lokale Nachrichten. — Spannende Romane. — Ergänzende Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Lotterielisten. — Amthche Nachrichten.

Inserate hervorragend wirksam. Probenummern gratis und franko.